

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Heinrichs-Str. 50
Telefon Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmen Nachrichten - Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Hauptstr. 34
Telefon Nr. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Nummer 42.

Montag den 22. Oktober 1928

4. Jahrgang.

Ueberraschende Fußball-Ergebnisse.

SS. Elberfeld schlägt den bergisch-märkischen Meister mit 5:1. - Fortuna verliert gegen den Düsseldorf'er SC. 99 mit 0:3.

In beiden Gruppen der ersten Klasse unterliegen die vorjährigen Abteilungsmeister, und zwar mit deutlichem Torunterchied.

Die größte Ueberraschung gab es im Elberfelder Stadion, wo SS. Elberfeld ein ganz hervorragendes Spiel zeigte und Schwarz-Weiß Barmen mit 5:1 das Nachsehen gab. Hier gab es wieder einen bösen Zwischenfall, als ein Teil der Barmen Anhänger, der mit Entscheidungen des Schiedsrichters nicht einverstanden war, auf das Spielfeld zu dringen suchte. Nach Spielunterbrechung und Einwirkung der Schutzpolizei konnte das Spiel aber unangestört zu Ende geführt werden. Diese sogenannten „Angehänger“ erweisen ihrem Verein den denkbar schlechtesten Dienst. Denn nach einer Entscheidung des Verbands-Fußballausschusses, der das Spiel für längere Zeit unterbrochen werden, dessen Anhänger sich Ausschreitungen zuschulden kommen lassen; im vorliegenden Falle würde also der Barmen Verein der Selbstverleumdung sein. - Tura Düsseldorf zeigte erhebliche Formverbesserung. Trotzdem gelang es nicht, dem SC. 99 Düsseldorf auf seinem Plage eine Niederlage beizubringen. Das Spiel endigte mit 3:3 unentschieden.

Die Tabelle zeigt folgendes Bild:

Sp. Nr.	Nationen	4	3	1	0	5:2	7
1	Tura Düsseldorf	4	2	1	1	7:6	5
2	SS. Elberfeld	3	1	2	0	7:3	4
3	SS. Barmen	4	1	2	1	8:5	4
4	SS. Düsseldorf	4	1	2	1	7:7	4
5	SC. 99	3	1	1	1	6:8	3
6	Schwarz-Weiß Barmen	4	1	1	2	10:10	3
7	SC. Langerfeld	4	0	0	4	2:11	0

Dass es Fortuna Düsseldorf nicht fertig brachte, mit starker Aufstellung den SC. 99 Düsseldorf zu schlagen, ist die zweite große Ueberraschung des Tages. Die 99er gewannen einwandfrei mit 3:0. Man sieht an diesem Ergebnis wieder einmal, dass es beim Fußball nicht auf die bessere Technik ankommt - die haben zweifellos die Fortunen -, den Ausschlag gibt im allgemeinen die taktisch richtige Aufstellung, und die wendeten diesmal die 99er an. In dem zweiten Spiel der Abteilung siegte SC. 99 Elberfeld mit 4:2 über Victoria Düsseldorf. Das Ergebnis hätte ebenfalls gut umgekehrt lauten können. Die Tabelle der Gruppe ist insofern interessant, als an der Spitze fünf Vereine mit je vier Punkten liegen, während die nachstehende Zusammenstellung erkennen lässt:

Sp. Nr.	Düsseldorf 99	2	2	0	0	5:0	4
Sp. Nr.	Fortuna 04	3	2	0	1	10:8	4
Sp. Nr.	Fortuna 95	4	1	2	1	9:7	4
Sp. Nr.	Viktoria Düsseldorf	4	1	2	1	5:5	4
Sp. Nr.	SS. Barmen	4	2	0	2	8:11	4
Sp. Nr.	SS. Elberfeld	3	1	1	1	6:4	3
Sp. Nr.	SS. Langerfeld	4	1	0	3	6:11	2
Sp. Nr.	Fortuna Düsseldorf	2	0	1	1	2:5	1

SS. Elberfeld - Schwarz-Weiß Barmen 5:1 (1:0).

Die Barmen Schwarz-Weiß haben bei weitem nicht ihre vorjährige Form erreicht. Von den vier Meisterschaftsspielen, die der bergisch-märkische Meister bisher austrug, konnte er nur in Sonnborn gefallen. Das, was er heute im Elberfelder Stadion zeigte, war sehr schwach. Schwarz-Weiß spielte noch als das, was er gegen SC. 99 Düsseldorf und Barmen auf Malad bot. Das nicht in Schwung kam Barmens Sturm, dessen gefährlichster rechter Flügel vom Elberfelder Abwehrspieler so in Schach gehalten wurde, dass Schwarz-Weiß auf einen anderen Platz ging, wo man von ihm erhoffte. Auch der repräsentative Charakter vermochte sich nicht durchzusetzen, und die Leistungen wurden kaum herausgearbeitet, während die Zahl der erzielten Toren weit hinter die des SC. 99 zurückblieb. Bezeichnend ist auch Barmens einziger Erfolg eines Handballspiels. Ein Mann allerdings der sich als Entschuldigungsanlass: die Unterstützung durch die Läuferreihe verweigerte völlig und hier hatte Elberfeld gerade das, was es brauchte. In der SC. 99. Abwehr sah man zum ersten Male seit langem wieder Geduld mit gewohnter Ruhe und nicht seinen Platz ausfüllen. Mit Michel und Bieleke ein festes Bollwerk, das allen Angriffen standhielt, während Barmens Verteidigung durch unsicheren Schlag und mangelhaftes Stellungsspiel die gefährlichsten Situationen herbeiführte. Bieleke nur noch der Elberfelder Torwart zu erwähnen, der, von Edenschwiler

meisterhaft geführt, an Schnelligkeit, Durchschlagskraft und Flüssigkeit der Kombination nur wenige Wünsche offen ließ.

Vor 7000 Zuschauern traten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung gegenüber:

Barmen:	Aufbau
Kellner	Kirchhagen
Krilling	Strausen
Schäfers	Schäfers
Wandhoff	Wandhoff
Wegmann	Wegmann
Westhoff	Westhoff
Dehnert	Edenschwiler
Edenschwiler	Nichard
Henteler	Henteler
Trapp	Schmidt II
Schmidt II	Schmidt II
Winkel	Winkel

Die erste Halbzeit steht völlig im Zeichen einer leichten Ueberlegenheit Elberfelds. Stark wird sofort bewacht, der inoffiziellen weniger als sonst zur Geltung kommt. Um so mehr tritt sein Nebenmann Dehnert in die Erscheinung, der mit Edenschwiler ein verständnisvolles Zusammenspiel pflegt. Nach guter Kombination fällt durch den Mittelfürer das einzige Tor der ersten Halbzeit, eine gute Leistung. Schwarz-Weiß ist im allgemeinen in die Defensive gedrängt und kann nur mit Mühe weitere Erfolge Elberfelds verhindern. - Nach dem Wechsel erschienen beide Mannschaften mit leicht veränderter Aufstellung: Dehnert und Dehnert sowie Schäfers und Westhoff haben getauscht. Barmen wird ebenbürtiger, kann aber nicht verhindern, dass eine gut hereingekommene Ecke durch Nichard eingeköpft wird. Als bald darauf Schmitt für kurze Zeit aussteigt, kommt Barmens Sturm auf durch, Bieleke ist ausgelassen, und einen Torstoß kann Michel nur mit der Hand abwehren. Der Elfmeter führt

zum Ehrentor der Gäste. Bei einem weiteren Vorstoß Barmens wird Bieleke gegen Beizold taktisch und muß auf Geheiß des Schiedsrichters das Feld verlassen. Durch die Platzverweisung erreicht, versuchen einige Fanatiker in das Spielfeld einzudringen. Eine Spielunterbrechung von mehreren Minuten beruhigt die Gemüter, und das Spiel nimmt seinen Fortgang, von jetzt an wieder unter deutlicher Ueberlegenheit Elberfelds. Wieder ist es Edenschwiler, der eine Vorlage von rechts zum dritten Tor verwandelt. Derselbe Spieler führt einen Eckstoß Dehnerts zum vierten Erfolg ein, ein Erfolg, an dem ein Barmen Verteidiger nicht unbeteiligt ist. Im Alleingang erzielt Henteler zum Schluss noch ein fünftes Tor, und Elberfeld hat einen unerwartet hohen Sieg errungen.

SS. 04 Düsseldorf - Tura Düsseldorf 3:3 (1:1).

Tura stellte die bessere Mannschaftsleistung. Trotzdem hätte die schnellere und eifrigere SS. 04 bei etwas Glück gewinnen können, zumal Tura Läufer Westhagen wegen Verletzung des Schiedsrichters das Feld verlassen mußte. Die Zusammenkunft des Tura-Sturmes litt etwas unter der Langsamkeit des Halbsinken Sieberg. Der schlechteste Mann der Tura-Weichen aber war der Torhüter, der sein Gegenüber auch nicht im entferntesten erreichte. - Durch Sieberg fällt nach mehr als halbstündigem Spiel das erste Tor, dem aber SS. 04 Linsenkamp schon drei Minuten später den Ausgleich folgen läßt. Nach dem Wechsel bucht zunächst Zepp das zweite Tor, das insofern eines Fehlers des Tura-Türhüters wiederum

aufgeholt werden kann. Ein drittes Tor, das Sieberg tritt, scheint den Sieg für Tura sicherzustellen, als zum Schluss noch ein Elfmeterball den SS. 04-Leuten einen Punkt sichert.

SS. 99 Düsseldorf - Fortuna Düsseldorf 3:0 (0:0).

6000 Zuschauer sahen einen verdienten Sieg der 99er, die taktisch klüger und einheitlicher spielten. Ein besonderes Lob verdient der jugendliche Torhüter des Klubs, Schmal, der einfach alles hielt. Aber auch Müller in der Läuferreihe, der die Aufgabe hatte, den gefährlichen rechten Flügel Fortunas zu halten, hat einen erheblichen Anteil an dem Erfolg. Auf der Gegenseite enttäuschte Kähler ganz gewaltig. Der zum ersten Male wieder mitwirkende Torhüter Bieleke spielte zwar recht vorsichtig, war aber an den Toren schuldlos. Verschiedene Umstellungen (Käfers spielte hintereinander in der Läuferreihe, im Sturm und in der Verteidigung) dienten nicht dazu, dem Mannschaftssieg größere Festigkeit zu geben. - Nach torlosem Ausgang der ersten Spielhälfte erzielt Krause das erste Tor für die 99er. Dann drängt Fortuna mächtig, aber Schmal und seine beiden Vorderleute heben ihren Mann. Der Platzverein kommt wieder auf, und die beiden Verbindungsstürmer Lück und Wösch stellen den Sieg sicher.

2. Bezirksklasse.

In der Barmen Gruppe setzte sich der Schwärmer SC. 99 mit 2:0 gegen SC. Barmen durch, an die Spitze der Tabelle. Den zweiten Platz nimmt Germania Elberfeld ein, der es glückte, Tura Barmen im Hofen eine Niederlage von 4:2 beizubringen. Im Gesellschaftsspiel schlug Viktoria Barmen die Langerfelder Sportgemeinschaft mit 2:0. - Die Tabelle sieht so aus:

Sp. Nr.	SC. 99	3	2	1	0	6:2	5
Sp. Nr.	Germania Elberfeld	3	2	1	0	11:8	5
Sp. Nr.	Viktoria Barmen	3	1	2	0	7:5	4
Sp. Nr.	SS. Barmen	3	2	0	1	8:6	4
Sp. Nr.	SC. Barmen	3	1	0	2	3:6	2
Sp. Nr.	Germania Hülshagen	3	1	0	2	6:8	2
Sp. Nr.	Tura Barmen	3	0	1	2	6:9	1
Sp. Nr.	SS. Barmen	3	0	1	2	7:10	1

Die Obliquiser Gruppe hatte nur ein Spiel angelegt. Der Cronenberger SC. hatte Mühe, den SC. 99. Barmen mit 2:1 niederzulegen. Er hat sich aber durch diesen, wenn auch knappen Sieg die Tabellenführung gesichert.

In der Remscheid Gruppe schiebt sich ebenfalls einer der ältesten Vereine nach vorn, der VfB. Remscheid, der seine zahlreichen Anhänger durch einen seinen 5:0-Erfolg gegen SC. Lüttringhausen erfreute. Das Remscheider Cris-tallen zwischen SC. 99 und SC. 99. Remscheid endigte mit 1:1 unentschieden, und SC. 99. Remscheid gewann mit 8:3 gegen den SC. 99. Solingen 98, der dadurch auf den vorletzten Platz zurückfällt. - Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

Sp. Nr.	VfB. Remscheid	2	2	0	0	7:1	4
Sp. Nr.	SC. 99. Remscheid	2	1	1	0	10:6	3
Sp. Nr.	SC. 99. Remscheid	3	1	1	1	10:6	3
Sp. Nr.	VfB. Remscheid	3	1	1	1	5:6	3
Sp. Nr.	VfB. Remscheid	3	1	1	1	5:6	3
Sp. Nr.	VfB. Remscheid	3	1	1	1	6:9	3
Sp. Nr.	VfB. Remscheid	3	1	1	1	10:12	2
Sp. Nr.	VfB. Remscheid	3	0	1	2	4:6	1

Tura Barmen - Germania Elberfeld 2:4 (1:1).

Beide Mannschaften lieferten vor etwa 2000 Zuschauern ein äußerst hartes und erbittertes Treffen. Besonders in der zweiten Hälfte artete das Spiel zeitweise aus. Daß hierbei keine besonderen Leistungen gezeigt wurden, war die natürliche Folge. Germania drängte zunächst leicht, wenn auch ohne positives Ergebnis. Schon bald setzte sich Tura, die ein anstrengendes Zusammenspiel zeigte, besser durch. Ein gefährlicher Vorstoß der Elberfelder durch Verschieben des Barmen Hüters bringt den Führungstreffer. Ein Flankenangriff führt schnell zum Ausgleich. Hierbei blieb es bis weit in die zweite Halbzeit. Dadurch, daß Turas Dedung zu weit aufdrückte, schuf Germania mit ihrem raumgreifenden Flügelspiel stets gefährliche Situationen. Das nochmalige Führungstor der Elberfelder hat abermals die Verteidigung auf dem Gemüßen. Den Schluss des Kampfes spielte Tura mit zehn Leuten durch, da der Rechtsaußen herausgeschickt wurde. Nachdem Germania abermals erfolgreich war, setzte Barmen zum Endspurt an. Germania wurde stark zurückgedrängt. Trotzdem blieben vorerst Erfolge aus, da die Barmen mit ihren Schüssen

Wuppertaler Hockey.

SC. 99 schlägt Herforn mit 12:1. - SC. 99. verliert unbedeutend in Essen mit 3:2. - Remscheid spielt gegen Bielefeld 3:3 unentschieden.

Der gestrige Sonntag brachte an Spielen nichts von besonderer Bedeutung, zumal der SC. 99. außerhalb wollte und Schwarz-Weiß Barmen von Tura Bochum mit einer Abgabe bedacht wurde.

Auf dem Plage am Freudenberg standen sich Elberfelder Turngemeinde und SC. 99. Herforn gegenüber. Wie zu erwarten war, vermochte der Reuling des Kreises Elberfeld seine besondere Rolle zu spielen. Elberfeld siegte reichlich hoch mit 12:1 im Spiel der ersten und mit 13:1 in dem der zweiten. Der Erfolg war eine Frage der größeren Spielerfahrung, immerhin dürfte Herforn durch derartige Treffen neue Anregungen erhalten haben und dank seines großen Eifers auch bald bessere Ergebnisse erzielen. Am Vormittag standen sich die Junioren des SC. 99. und der SC. 99. gegenüber und trennten sich nach recht wechselvollem Spiel mit 3:0 für die ersten. Die Blau-Weißen lieferten einen schönen Kampf und dürften bald mehr von sich reden machen.

Der Elberfelder Hockey- und Tennisclub weilt mit seinen beiden Herren- und der Damen-Elf in Essen beim Sportverein von 1899. Ueberraschenderweise blieben die Elberfelder knapp mit 3:2 geschlagen, ein Ergebnis, das aber dem Spielverlauf in keiner Weise gerecht wird. Bei Halbzeit führte der SC. 99. noch mit 2:1, und er gestaltete auch nach derselben das Treffen überlegen. Der Sturm der Bieleger verlegte sich aber viel zu viel auf enghalsiges Innenpiel, so daß die Essener Wintermannschaft stets rechtzeitig klären konnte. Elberfeld wurde zudem durch einige unglückliche Schiedsrichtereinscheidungen benachteiligt, ganz abgesehen von den geradezu verheerenden Platzverhältnissen der Essener Stadtbahn. Auch die zweiten Herren mußten dem Gastgeber den Sieg mit 2:0 überlassen, obwohl sie ebenfalls überlegen waren. Die Damen des SC. 99. unterlagen Essen mit 4:0 und setzten sich diesmal schon von einer besseren Seite.

Der Remscheider Turnverein vermochte auf eigenem Plage gegen SC. 99. Bielefeld ein nicht erwartetes 3:3-Ergebnis zu erzielen und hätte sogar gewinnen können, wenn der Sturm die zahlreichen Straßenden besser ausgenutzt hätte. Es wurden nicht weniger als 19:1 Straßenden für Remscheid gegeben, aber nicht eine einzige verwandelt. Im übrigen war das Treffen verteilt und wurde beiderseits fair durchgeführt. Die unteren Mannschaften Bielefelds sagten ab.

Die Kreisspiele des WBB.

Am Samstag wurde das noch ausstehende Vorrundenspiel des Kreises Köln gegen Mittelrheinkreis in Bonn ausgetragen. Die Kölner lieferten erwarteter Sieger, wenn auch das zahlenmäßig hohe Ergebnis übertraf. Die Leute vom Mittelrhein blieben mit 8:0 auf der Strecke und kamen für einen Sieg nicht in Frage. Der Verbandsspielausschuss hat nunmehr die Zwischenrunde bereits für nächsten Sonntag angelegt, außerdem wird aber noch ein Trostrundenspiel zwischen Kreis Düsseldorf und Elberfeld ausgetragen. Die Paarung der Gegner ist folgende: Kreis Essen gegen Kreis Köln und Kreis M. Gladbach. Nach dem gegen Westfalenkreis.

Die Spiele werden voraussichtlich auf dem Plage des SC. 99. in Düsseldorf ausgetragen und versprechen recht interessanten Sport, sind doch die besten Spieler des gesamten Verbandsgebietes bei diesem Turnier vereinigt.

Elberfelds Mannschaft gegen Düsseldorf.

Der Kreisaußschuß Elberfeld hat unter Berücksichtigung des Mißerfolges in Duisburg im Spiel gegen Kreis Essen für die am kommenden Sonntag in Düsseldorf stattfindende Trostrunde eine vollkommen veränderte Mannschaft aufgestellt. Die Elberfelder werden der äußerst spielfertigen Düsseldorf'ser Mannschaft wie folgt gegenüberstehen:

Bongartz, Graf (beide SC. 99.), Grünwald (Barmen); Kendl (Barmen), Schäfers, Engelen (beide SC. 99.); Kalden (SC. 99.), Thiede, Fuchs (beide Solingen), Grote, Müller (beide SC. 99.); Ersch: Manns und Strieker (SC. 99.).

Man darf zu dieser Vertretung volles Vertrauen haben, wenn man auch kaum einen Sieg erwarten wird, denn Düsseldorf stellt sicherem Vermögen nach diesmal eine recht starke Mannschaft; u. a. werden Sambüchen, Adloff, Brehmer und Schmitt mitwirken.

Die Schiedsrichter für das Kreisturnier.

Für das Turnier der Kreismannschaften des WBB. am kommenden Sonntag in Düsseldorf sind verbandsmäßig folgende Schiedsrichter vorgesehen:

11 Uhr vormittags: Trostrunde Kreis Düsseldorf - Kreis Elberfeld. Schiedsrichter Weite (Köln) und Dr. Blum (M. Gladbach). 2 Uhr nachmittags: Kreis Essen-Duisburg - Kreis Köln. Schiedsrichter Bauck und Grote (Elberfeld). 3 Uhr 15 nachmittags: Kreis M. Gladbach-Nachen - Westfalenkreis. Schiedsrichter Mahler und G. Schmidt (Düsseldorf).

Haymann schlägt Buffi i. o.

20. Leipzig, 21. Oktober. (Sta. Draht.) Am Samstagabend stieg im Leipziger Kessel die Berufs-Box-Premiere, in deren Mittelpunkt die Begegnung des deutschen Schwergewichtmeisters Ludwig Haymann (67,8) mit dem Italiener Luigi Buffi (66,7) stand. Das



Ludwig Haymann.

Interesse an diesem Zusammentreffen war nicht besonders groß (was nicht weiter verwundern kann, wurde Buffi doch noch kürzlich von Bonaglia glatt besiegt). Die Halle wies bei weitem nicht den sonstigen Besuch auf. Den Kampf eröffneten beide Gegner abwartend. Haymann boxte zunächst auf Distanz, dagegen bevorzugte Buffi den Nahkampf, wobei er besser als sein Gegner war. Trotzdem war Buffi nicht in der Lage, zu verhindern, daß er auf eine linke Gerade Haymanns auf rechte Auge in der fünften Runde zweimal bis „7“ zu Boden brachte, wofür er sich noch kurz vor dem Gong durch einige Treffer bei Haymann revanchierte. Zahlreiche Schlagwechsel brachte die sechste Runde. Die siebte ergab das Ende, ein linker Gerade Haymanns traf Buffi, der das bittere „Aus“ über sich ergehen lassen mußte.

Durchweg harte Begegnungen brachten die Nachmittagskämpfe. Der Berliner Stief konnte einen überlegenen L.-Sieg über den Belarier Wilms erringen. Sehr enttäuschend Max Dörfer (Leipzig, Federgewicht). Gegen den Duisburger Gohres war er während der acht Runden stets unterlegen und verlor hoch nach Punkten. Eine äußerst günstige Chance hatte der Breslauer Scholz gegen den scheidenden Schwergewichtmeister Spodoba. Der Duisburger, der sechs Pfund schwerer war, kam im gegebenen Augenblick nicht zum entscheidenden Schlag. Er mußte sich mit einem Punktsieg begnügen. Ein gleichwertiger Gegner war der deutsche Meister Köhler (Berlin) dem Neupremier Montreuil (Belgien) im Fliegengewicht. Der Belgier, der über eine große Reichweite verfügt, konnte den ungetümmelten Berliner zunächst in Schach halten. Köhler kam mehr und mehr auf und konnte gut treffende Schläge anbringen. In den letzten Runden kämpfte man auf Distanz, wobei Köhler wieder zu Punkten kam, die ihm aber doch nicht den Sieg einbrachten. Das Resultat lautete nach acht Runden unentschieden.

Die Solinger gewannen.

Vorrundenkämpfe um die Bezirksmeisterschaft des Bezirks Berg in Solingen.

Der Aufstufung zu den kommenden westdeutschen Meisterschaften waren die am Samstag in Solingen stattgefundenen Vorrundenkämpfe um den Bezirksmeistertitel. Wie zu erwarten war und wie es bei Meisterschaftskämpfen immer der Fall ist, wurden diese mit großem Siegeswillen durchgeführt. Eine Formverbesserung konnte man mit einzelnen Ausnahmen kaum feststellen. Die gewonnenen Kampfrichter entsprachen mit einer einzigen Entgehung im Kampf Geiger, E.C., gegen Riepen, Solingen, immer dem Kampferwartung. Wie immer, so eröffneten auch am Samstag die letzten Leute den Abend.

Bantamgewicht.

Kettenbach 2, Solingen, und Hinz, P.Z.V., waren die Kontrahenten im ersten Kampf. A., der natürlich besser durchgebildet war, hatte immer das Best in der Hand. Besonders in der letzten Runde sah es böse für B. aus, der dann A. den Sieg überlassen mußte.

Zwei Eiberfelder standen sich in Krumphaar, G.W., und Weinreich, Pünching-Klub, gegenüber. A., der wiederholt wichtig landen konnte, sicherte sich durch diese Taktik einen Punktsieg.

Als dritter Bantamgewichtskampf bestand die Begegnung Rißler, Solingen, und Sträter 1, Remscheid. Beide lieferten einen ziemlich ausgeglichenen Kampf. Erst in der letzten Runde hatte Sträter einige Vorteile, die für einen Sieg ausschlaggebend waren.

Im Kampf, der gerade nicht zum besten des A. gehörte, war im Leichtgewicht zwischen Kettenbach, Solingen, und Klein, Remscheid, zu verzeichnen. A., der nach drei Runden Sieger wurde, verlor seinen Sieg hauptsächlich der Begegnung, daß nach drei Runden ein Sieger gewonnen werden mußte.

Im ersten Weltergewichtskampf hieß die Begegnung Kettenbach 1, Solingen, und Kesselmeier, Remscheid. Trotz aller Tapferkeit konnte Kesselmeier seinem Gegner nie gefährlich werden. In der zweiten Runde gab dann der Remscheider auf. Kettenbach gewann den Sieg. Eine Enttäuschung erlebte man in Remscheid, P.Z.V. Sein

Gegner, Rißler, Remscheid, ein noch junger Kämpfer, beherrschte die Situation vom ersten Augenblick an und konnte durch eine gute Linke B. auspunkten.

Im dritten Weltergewichtskampf siegte Bachmann, Velsert, gegen Krumbauer, E.C. B. erhielt zu Anfang des Kampfes zwei Verwarnungen wegen unsauberer Kämpfers. Erst in der letzten Runde kämpfte er sauber, wodurch sich seine Überlegenheit bemerkbar machte.

Im Halbschwergewichtskampf zwischen Köhler, E.C., und Kargel, Bohlwinkel, war eigentlich nur ein Mann im Ring, und der hieß Köhler. Zu bewundern war aber das tapfere Verhalten des A., der nach wiederholten schweren Niederlagen den Kampf immer wieder beherzt aufnahm und bis zum Schlusssatz durchhielt.

Im Schlusssatz gab es dann das zu Anfang erwähnte Resultat. Geiger, E.C., der allerdings die erste Runde gegen Zickert, Solingen, abgeben mußte, konnte aber die zweite und letzte Runde überlegen kämpfen. Unentschiedenweise gab das Kampfergebnis den Sieg an Zickert.

Colonia 06 - P.Z.V.

Unter einem ungünstigen Stern stand die gefragte Veranstaltung des P.Z.V. Colonia hatte nicht das gehalten, was sie versprochen haben. Die Hälfte der Leute fehlte, dann noch die, die besondere Anziehungskraft auf das hiesige Publikum ausübten. Nach Aussage des Kölner Vertreters war für das Fehlen der Leute der Vorstand verantwortlich. Man kann deshalb der Colonia den Vorwurf nicht erheben, etwas leichtsinnig gehandelt zu haben. Wenn trotzdem die Zuschauer noch auf ihre Kosten kamen, kann der P.Z.V. dieses in erster Linie den Solinger Kämpfern verdanken, die unter den schwierigen Verhältnissen in die Ränge sprangen. Herr Walter, der bisherige Geschäftsführer der Vorabteilung, gibt mit dieser Veranstaltung seine Tätigkeit auf. Herr Walter ann mit gutem Gewissen für sich in Anspruch nehmen, die Abteilung auf ihrer jetzigen Höhe gebracht zu haben. Im ersten Kampf dominierte wieder Nicolai. Sein Gegner, Mirbach-Köln, konnte trotz seiner größeren Reichweite nichts erreichen. Sieger wurde Nicolai.

Im Federgewichtskampf sah es aus, als sollte Daniel-Köln Sieger werden. Aber ab der zweiten Runde setzte sich Bergmann durch seine größere Schlagkraft durch und wurde bejubelter Punktsieger.

Bachmann-Köln, Hülsberg-P.Z.V. war eine kurze Sache. Hülsberg ließ gleich Anfang der ersten Runde auf einen Stopper und ging zu Boden, um sich dann nach zwei weiteren Niederlagen auszuweichen zu lassen. Für den erkrankten deutschen Meister Riepenaer, Köln, kämpfte Schöpf, Solingen. Die Güte des Kampfes hat bestimmt nicht darunter gelitten. Der Kampf war einer der besten des Abends. Schöpf, der gegen Riala 1 kämpfte, hatte 20 Pfd. Übergewicht zu überwinden. Er löste aber die Aufgabe zur vollen Zufriedenheit aller und wurde Sieger nach Punkten.

Buttkammer, Köln, hatte im Fliegengewicht Glück mit seiner Revanche gegen Spannagel. P., der recht vorsichtig kämpfte, erhielt nach drei Runden den Sieg zugesprochen.

Pahe, P.Z.V., hat die lange Pause geschadet, deshalb konnte er dem Tempo seines Gegners nicht folgen. Dubinski und Pahe trennten sich unentschieden. Ein vollwertiger Kampf war Burgmer, Solingen, für Hofer, Colonia, nicht. Aber immerhin verlor B. gänzlich unvorbereitet nur knapp gegen Baummeister, P.Z.V. Ein Kampf, der vielfach zu humoristischen Zwischenrufen hinrührte, war der Schwergewichtskampf. Vott, Heros Köln, war Alsbürger technisch überlegen und wurde Punktsieger.

Paolino disqualifiziert

Rudi Wagners Begleiter zum „Sieger“ erklärt

20. New York, 21. Oktober. Ein unerwartetes Ende durch Disqualifikation nahm der erste Kampf des Europameisters im Schwergewicht Paolino in Amerika, bei dem er auf Big Boy Peterfen traf, der als Erlös für den erkrankten Robert einprang. Paolino war seinem Gegner glatt überlegen und konnte ihn bereits in der zweiten Runde bis 9 auf die Dreier zwingen. Nach dem 8. kommen versuchte der Europäer seinen Gegner durch einen links-rechts-Haken wieder hinunterzuwerfen. Doch überließ er sich Paolino auf den am Abend liegenden Gegner nach, woraufhin er disqualifiziert wurde.

Linney wieder im Ring

20. London, 21. Oktober. (Sta. Draht.) Der Weltmeister im Schwergewicht, Gene Tunney, der in London weilte, wird gelegentlich eines Wohltätigkeitsfestes einen Kampf gegen einen englischen Schwergewichtler austragen. Wer das „Cory“ Tunneys sein wird, steht noch nicht fest.

Breitenkriter - Müller: am 16. November.

Der in Deutschland mit großer Spannung erwartete Kampf zwischen Hans Breitenkriter und Hein Müller ist jetzt endgültig von der Berliner Rheinlandhalle vertraglich festgelegt. Er steigt als Hauptkampf beim nächsten Abend, am 16. November.

Schaumburg schlägt Hufen

Der verunglückte 10-km-Rekordlauf

20. Neudorf, 21. Oktober. Die Rekordleistung von Berlin, wo Hufen Bedarfsabfertigung über 15 Kilometer und eine Stunde brach, hatten den Hamburger wohl etwas übermütig gemacht. Er kündigte für die Eröffnungswettkämpfe auf der neuen Anlage der Viktor-Riedinghausen gleich zwei neue deutsche Bestleistungen an. Die Rekordversuche über 7,5 und 10 Kilometer schlugen glatt fehl! An sich wäre dieser Mißerfolg nicht so peinlich

gewesen, hätte sich der Rekordläufer noch oben von einem Mitbewerber, nämlich dem sachsen Schaumburg, geschlagen bekommen müssen. Bis zur zehnten Runde lag Hufen vorn, mußte dann aber Schaumburg passieren lassen, der überlegen gewann. Schon die Zwischenzeiten des vom Wind stark beeinflussten Rennens ließen erkennen, daß die Rekorderde von Petri (7500: 23:42,8, 10 000: 32:00,8) nicht in Gefahr kommen konnten.

Das Ergebnis: 1. Schaumburg (Münster 33:06,5, 2. Hufen (Hamburg) 38:15,2 (50 Meter), 3. Schwarzberger (Neudorf).

Wichmann wird Waldlaufmeister

20. Berlin, 21. Oktober. In der Waldlaufmeisterschaft des Turnkreises 111b, die bei Ruppiner durchgeföhrt wurde, siegte in der Seniorenkategorie (5 Kilometer) erwartungsgemäß der Olympiateilnehmer Wichmann (Karlshorst) in 17:36 Min. Die Damenmeisterschaft holte sich überraschend Fr. Schöpfke (Hermendorf), die die 1,7 Kilometer in 7:30,6 Min. zurücklegte.

Nachnahme des französischen Tennis-Verbandes

Austragung der Davis-Cup-Veranstaltungen, runde im Ausland

20. Paris, 21. Oktober. (Sta. Draht.) Nach einer Meldung aus Paris hat der französische Tennis-Verband, der nach seinem Siege über Amerika Verteidiger des Davis-Cup ist, beschlossen, die Verbandsveranstaltungen 1920 nicht in Paris, sondern im Ausland auszugetragen zu lassen. Der Verband will zu dieser Nachnahme schreiten, da der französische Tennis-Verband verschiedene Turniervorstellungen seiner Klubs über Gebühr bestrafen hat. Außerdem besteht die Absicht, allen angeschlossenen Vereinen die Durchführung von Interklub-Turnieren zu unterlegen, um Steuerkriterien aus dem Wege zu gehen.

Rausch-Hürtgen fliegen in der Rheinlandhalle

20. Köln, 21. Oktober. (Eigener Bericht.) Die Rheinlandhalle hatte bei dem guten Programm nur 3000 Zuschauer aufzuweisen. Im einleitenden Malfahren für Amateure siegte der Kölner Trauden mit einer Länge vor Verelzer und dem Bonner P. Goerz. Im 50-Runden-Punktfahren für die Teilnehmer am Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren siegte in der ersten Gruppe Viktor Rausch (Köln) mit 15 Punkten vor Frankenstein (11 Punkte), Charlier (11 Punkte) und Fride, Hannover (5 Punkte). In der zweiten Gruppe errang Hürtgen (Köln) den Sieg mit 12 Punkten vor Schmella (9 Punkte), Dornbach (3 Punkte) und Steger (Augsburg), der mit einer Runde Rückstand 6 Punkte erreichte.

Das Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren gestaltete sich sehr lebhaft. Schon nach einer Viertelstunde zeigten die Vorkämpfer ein und es zeigte sich, daß die Mannschaften Rausch-Hürtgen, Buschhagen-Frankenstein und Charlier-Duray die stärksten Fahrer im Felde waren, die auch bald einen Mundvorsprung erringen. Der Stand nach einer Stunde war: 1. Rausch-Hürtgen 17 Punkte (48 Kilometer); 2. Frankenstein-Buschhagen 9 Punkte; 3. Charlier-Duray 7 Punkte; eine Runde zurück: Dumm-Bulla 1 Punkt. Die anderen Fahrer waren bis zu diesem Zeitpunkt bereits mehr-

Dorota, englischer Hallenmeister

20. London, 21. Oktober. Bei den englischen Hallenmeisterschaften in London fielen bereits die ersten Entscheidungen. Im Herren-Einzel siegte der favorisierte Franzose Dorota ziemlich leicht mit 4:0, 6:1, 6:2, 6:3 über den jungen Engländer Crole. R. C. C. wärend im Damen-Einzel Fr. Gohren die Titelverteidigerin Bennett ebenfalls sehr leicht mit 3:1, 6:2 schlagen konnte. Im Gemischten Doppel spielten sich Beasley-Fr. Bennett durch einen hartnäckigen Kampf 7:9, 7:5, 16:14, Sieg über Spencer.

M. Düsseldorf-Derendorf westdeutscher Klubmeister

Zuverlässigsteisfahrt des D.M.B. Landesgruppe West auf dem Nürburgring

20. Aachen, 21. Oktober. (Sta. Draht.) Auf dem Nürburgring wurden die Klubmeisterschaften der Landesgruppe West ausgetragen. Nach einer Zielfahrt, an der 200 Fahrer teilnahmen, stellten sich für die Klubmeisterschaft 22 Klubs mit 60 Solo- und 3 Seitenwagen-Maschinen dem Starter. Je nach der Maschinenstärke hatten die aus drei Fahrern bestehenden Klubmannschaften die 28 Kilometer lange Strecke 6- bis 7mal zu durchfahren. Die für die einzelnen Klassen vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten wurden bis zur vierten Runde von fast allen Fahrern eingehalten. Sieger blieb der Düsseldorf-Derendorfer Motorradklub, dessen Mannschaft Otten, Mische und Funk ohne Strafpunkte ans Ziel kam. Der D.M.B.-Klub Wagen sicherte sich mit einem Strafpunkt den zweiten Platz vor dem Zündapp-Motorradklub Köln, der ebenfalls nur einen Strafpunkt aufzuweisen hatte.

sch überunden. Auch im weiteren Verlauf erfolgte Vorkosch auf Vorkosch. Nach einerinhalb Stunden war der Stand: 1. Rausch-Hürtgen 26 Punkte; 2. Buschhagen-



Frankenstein 15 Punkte; 3. Charlier-Duray 8 Punkte; eine Runde zurück: 4. Dumm-Bulla 1 Punkt. Endergebnis: 1. Rausch-Hürtgen 37 Punkte (85,415 Kilometer); 2. Buschhagen-Frankenstein 26 Punkte; 3. Charlier-Duray 12 Punkte; eine Runde zurück: 4. Dumm-Bulla 1 Punkt; zwei Runden zurück: 5. Stodeland-Gohrens 15 Punkte.

Deutscher Rudertag

Die neue Regatta-Ordnung genehmigt Erweiterung der Meisterschaften

20. Dresden, 21. Oktober. (Sta. Draht.) Nach Aufschub- und Vorkundgebungen, in denen in der Hauptsache die außerordentlichen umfangreichen Tagesordnungen des 22. deutschen Rudertages besprochen wurde, fand die Tagung heute im Hause der Deutschen Rudermannschaft zu Dresden unter außerordentlich harter Beteiligung der deutschen und österreichischen Vereine statt. Rund 450 Vereine waren vertreten. Die Tagung begann um 9 Uhr und zog sich bis in die Abendstunden hin. Neben den Berichten waren nicht weniger als 43 Vorträge, darunter solche von allgemeiner Bedeutung, zu beraten. Der Vorkund wurde geschlossen wiedererwählt. Von den Berichten entfielen nur der des Olympia-Ausschusses eine längere Debatte, die sich in der Hauptsache um den Nichtstart des Hellas-Rierers drehte. Die Olympia-Umlage wurde für verbindlich erklärt; die übrigen gebliebenen 10000 Mark aus dem Olympiasfonds blieben den Grundhof des Olympiasfonds 1922. Die Teilnahme an dieser Olympiade wurde im Prinzip antagehoben. Von den Anträgen verblieben der die Reuegelung des Regatta-Verfahrens betreffende die meiste Beachtung, der nach ausführlicher Durchsprache in vollem Umfang angenommen wurde.

Die Meisterschaftsregatta, die am den Sieger mit Ehrenmarke erweitert wurde, soll aus Zentralisierungsgründen künftig in Berlin abgehalten werden.

Wettkämpfe bei Einzelwettbewerben wurden abgelehnt. Der technische Ausschuss hatte eine Vorkundformung vorgeschlagen, die genehmigt wurde. Erneuert wurde der Vertrag mit der Deutschen Hochschule für Leibesübungen und der Gegenleistungswertvertrag mit der Rudervereinigung Vöken-Bomerellen. Außerdem wurde eine Verbandsflagge gegen den Rumorenwahn der Strompolizei geschaffen, die in hellblauem Grunde einen weißen Kreis mit dem Reichsadler in Schwarz (Adler rot) zeigt. Den Olympiasieger Rierers-Röder von Hellas Berlin und den Dritten im Doppelwettbewerb Buschhagen wurde eine besondere Ehrung ausgedacht.

Schwimmsportfreunde Barmen - Gut Raß Eiberfeld.

Barmen liegt über Gut Raß mit 8:6 Punkten.

Belebung des Schwimmsports in den Vereinen und Behebung des Interesses für ihn bei der Bevölkerung erhoffen die dem Deutschen Schwimmverband angehörenden Buppertaler Vereine von der Einführung sogenannter Vereins-Serienkämpfe. Sie rufen die Erinnerung nach an die großen Klubkämpfe, die vor längerer Jahren um den Wanderpreis des General-Anzeigers ausgetragen wurden. Während damals aber sämtliche Vereine gleichzeitig um den Sieg stritten, soll diesmal der sportlich stärkste Verein durch eine Serie von Kämpfen zwischen nur je zwei Gegnern festgestellt werden. Geeignet hat man sich auf 7 Rennen, und zwar je eine Brust- und Freistil-Kampffahrt über 10mal 50 Meter, je eine Brust- und Sagenkasselt über 3mal 100 Meter, ein Springen und ein Wasserballspiel, in denen der Sieg 2, ein Unentschieden einen und der Verlust 0 Punkte einbringt.

Das erste dieser Treffen fand gestern im Barmen Kurbad zwischen den Schwimmfreunden Barmen und dem Eiberfelder Schwimmverein Gut Raß statt und brachte den Barmen einen wohl nicht von allen Seiten erwarteten Sieg von 8:6 Punkten.

Die erste Überraschung brachte den hart interessierten Zuschauern schon gleich die einleitende Freistil-Kampffahrt über 10mal 50 Meter, in der Barmen wider Erwarten von Anfang führend, zum Schluss mit etwa 5 Meter Vorsprung dem Gegner 2 Punkte abnahm, die diesen um seine Legeschancen brachte. Die Zeit wurde für Barmen mit 5:27,4 Min., für Gut Raß mit 5:29 Min. angegeben.

In dem zweiten Kampf, der 3mal 100 Meter-Sagenkasselt, revanchierte sich dann Gut Raß mit Schmid, Weher 1 und Bernagow, die die Zeit von 4:06 Min. vor Barmen mit 4:06,2 Min. erzielten.

In der 3mal 100 Meter-Brustkasselt buchte darauf Barmen mit Wagner, Cohnrichen und Harst wieder einen sicheren Sieg für sich in 4:14,5 Min., während Gut Raß 4:31 Min. benötigte.

Im Springen kam Barmen um seine sonst sicheren 2 Punkte durch das Fehlen des bekannten guten Springers Fr. Jungbluth, für den wegen

Norddeutsches schlägt **Mittel-Franconien**
18:13 (15:0)

W. Bremen, 21. Oktober. Der Aus-
Repräsentationskampf zwischen einer norddeutschen
Mannschaft und einer kombinierten Mannsch.
Mitteldeutschlands und Brandenburgs in
Bremen endete mit einem Sieg der Nord-
deutschen. Die Hünneberg Norddeutsche war
ausschließlich von Hannoverschen Spielern